

## Katzenschnupfen

Die Krankheit beginnt mit tränenden Augen, klarem, wässrigem Nasenausfluss, Niesen, Fieber bis 40 Grad und Appetitmangel. Bei Katzen mit einem starken Immunsystem kann die Krankheit in diesem Stadium noch 6-10 Tagen ausheilen. Bei jungen, geschwächten Tieren können sich diese eigentlich harmlosen Anfangssymptome schnell zu einem wirklichen "Katzenschnupfen" verschlimmern.

In diesem Fall wird der Augen- und Nasenausfluss eitrig. Die Augen verkleben. Öffnet man sie vorsichtig, fließt eitrig flüssige Flüssigkeit aus. Verklebungen der Nasenöffnung führen zu Atembeschwerden. Die Katzen versuchen die Krusten mit den Vorderpfoten zu entfernen. Später verklebt das Fell im Gesicht und an der Brust, den Vorderpfoten, da sich das Tier durch das gestörte Allgemeinbefinden nicht mehr putzt. In schweren Fällen entzündet sich auch die Zunge. Eine Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme ist dann nicht mehr möglich.

Verantwortlich ist ein felines Herpesvirus. Die Inkubationszeit beträgt 2-5 Tage. Die Übertragung geschieht durch Tröpfcheninfektion: Versprühen virushaltiger Sekrete beim Niesen, Husten oder über den Speichel. Genesene Tiere oder infektiöse jedoch nicht erkrankte Tiere können Dauerausscheider sein, welche eine hohe Infektionsquelle bilden. Die mit den Viren in Kontakt gekommenen Schleimhäute bilden Geschwüre und zerfallen (Bindehaut, Mundhöhle, Luftröhre). Somit wird Eiter abgesondert. Die Nasenschleimhaut baut sich relativ schnell wieder auf, aber an der Nasenmuschel sind Schäden entstanden, die nicht mehr behoben werden können. Diese führen in der Regel zu lebenslangem schwer beeinflussbarem Schnupfen.

Infizierte, trüchtige Kätzinnen übertragen die Viren auf die Jungen, welche dann absterben oder als lebensschwache Welpen zur Welt kommen. Die Erkrankung ist hoch infektiös! Hält man mehrere ungeimpfte Katzen, so erkranken meistens alle gleichzeitig.

Die Diagnose wird anhand des Erscheinungsbildes gestellt. Die Behandlung geschieht durch die Bezugsperson der Katze. Diese muss regelmässig die Augen, Nase und die vordere Partie des Tieres reinigen. Der Tierarzt wird entsprechend dem Krankheitsbild Medikamente dafür verordnen. Wichtig ist auch die richtige Raumtemperatur und -feuchtigkeit. Wichtig ist der Flüssigkeitsausgleich der Katze. Trinkt sie nicht selbst oder sind die Rachenschleimhäute sehr schwer betroffen, erfolgt die Nahrungsaufnahme über eine Magensonde. Solche Zwangsmassnahmen bedeuten für das schwer erkrankte Tier zusätzlich erhebliche Beeinträchtigung und Stress.